

Das lässt über manche Fehler im Detail hinweg blicken. Auch die Abstimmung zwischen den Autoren der einzelnen Artikel erscheint verbesserungsbedürftig. Die Literaturzusammenstellung zur Vertiefung der weit gespannten Thematik lässt manchen Wunsch offen. So wären für den Praktiker Verweise auf Beispiele, sowohl aus den alten aber auch den neuen Bundesländern, sehr wichtig.

Das Buch „Freizeit, Tourismus und Umwelt“ stellt ein Grundlagenwerk für Tourismusplaner, haupt- und ehrenamtliche Naturschützer, Landschaftsplaner und Mitarbeiter in Naturschutz- und Kommunalverwaltungen dar. Es zeigt, an welchen Stellen der Naturschutz Kompromisse zu Gunsten des Tourismus eingehen kann. Es werden jedoch auch die Grenzen der touristischen Erschließung, die Ausparung der sensiblen Bereiche genannt.

Das Buch ist für Studierende der Tourismusbranche unabdingbar, aber auch für Landschaftsplaner, Landschaftspfleger, Geographen und Biologen wichtig. Es ist zum Preis von 78,00 DM über den Buchhandel zu beziehen.

U. Wegener

### Buchbesprechung

**Johann Royer (1574–1655) und die Flora des Nordharzes / Hrsg. Bartsch, A. und Hanelt, P., Botanischer Arbeitskreis Nordharz. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum. – Halberstadt 4(1998)Sonderheft. – 128 S. – ISSN 0947-1057. – Schutzgebühr 10,00 DM**

Im Jahre 1990 wurde ein Reprint des 1648 erschienenen Werkes des Hofgärtners Johann Royer mit dem Titel „Beschreibung des ganzen Fürstlich Braunschweigischen Gartens zu Hessem“ herausgegeben, um dessen Wirken einem größeren Personenkreis zugänglich zu machen. Im dem jetzt herausgebrachten Sonderheft der Abhandlungen und Berichte aus dem Museum Heineanum“, das in Vorbereitung zur Johann Royer-Gedenktagung 1998 entstanden ist, wird der Versuch unternommen, die im letzten Abschnitt des Gartenbuches von Royer mitgeteilten botanischen Beobachtungen zur Wildflora einzelner Gebiete des nördlichen

Harzes und seines Vorlandes zu interpretieren und sie mit den heute von der botanischen Wissenschaft akzeptierten Arten zu identifizieren.

Vorangestellt wird eine Beschreibung des Lebens und Wirkens Johann Royers, welche mit Originaldokumenten, u.a. seiner Bestallungsurkunde von 1607, belegt wird. Sein Leben ist in eine Zeit eingebunden, in der frühneuzeitlicher Humanismus und frühbürgerliche Revolution neuen geistigen Entwicklungen Raum schufen und besonders den Naturwissenschaften einen ungeahnten Aufschwung ermöglichten. Gleichzeitig förderte die Renaissance die Freude am Garten und seiner Flora. Zur floristischen Bereicherung des Lustgartens am Schloss Hessen bei Wolfenbüttel, wo Johann Royer seit 1607 unter Herzog HEINRICH JULIUS als Gärtnermeister tätig war, waren Exkursionen in die nähere und weitere Umgebung notwendig. Von diesen fertigte Royer regelmäßig Aufzeichnungen an, die später im besagten Buch veröffentlicht wurden.

Die folgenden floristischen Gebietsbeschreibungen stammen aus dem 2. Kapitel des dritten Teiles des Buches. Jede Beschreibung, meist mit einer Gebietszeichnung versehen, wurde als Faksimile aus dem Reprint der Originalausgabe eingefügt. Die vollständigen Artenlisten Royers, von denen bisher in der Literatur nur fragmentarische Deutungen ausgewählter Sippen vorlagen, werden mit besonderer Akribie interpretiert. Die beschriebenen Gebiete befinden sich im nördlichen und nordöstlichen Harzvorland bzw. im Harz selbst (Brockenersteigung). Interessant sind die von den Verfassern aus den Florenlisten abgeleiteten floristischen und pflanzensoziologischen Kurzbeschreibungen der jeweiligen Gebiete, in denen bemerkenswerte Pflanzenfunde hervorgehoben werden und die einen Vergleich mit der heute dort anzutreffenden Pflanzenwelt ermöglichen. Eine vollständige Liste aller von Royer aufgelisteter Arten sowie zusätzlich bei der Interpretation erwähnter Sippen, taxonomisch sortiert, schließt sich an.

Die Bedeutung von Johann Royer für die botanische Erforschung der Harzflora, eingebunden in eine Zeit großer botanischer Wissenszuwächse v.a. durch J. THAL und V. CORDUS, wird gewürdigt. Es wird hervorgehoben, dass, neben seiner Bedeutung als Gärtnermeister, seine Florenlisten für die

Geschichte und Gegenwart der hercynischen Floristik von herausragendem Rang sind. Als Abschluss des Bandes werden die dem Lustgarten in Hessen gewidmeten Vorträge der Johann-Royer-Gedenktagung 1998 zusammenfassend dargestellt.

Dieses Sonderheft ist besonders den Interessenten an der Geschichte der Erforschung der mitteldeutschen Flora zu empfehlen. Es ist gegen eine Schutzgebühr von 10,00 DM beim Botanischen Arbeitskreis Nordharz e.V., Siedlerstr. 7 in D-06466 Gatersleben oder beim Förderkreis Museum Heineanum e.V., Domplatz 37 in D-38820 Halberstadt erhältlich.

G. Warthemann

### **Buchbesprechung**

**Köppel, Johann; Feickert, Uwe; Spandau, Lutz; Straßer, Helmut: Praxis der Eingriffsregelung: Schadenersatz an Natur und Landschaft? – Stuttgart: Verlag Eugen Ulmer, 1998. – 397 S. – 108 Abb. – 87 Tab. – (Praktischer Naturschutz). – ISBN 3-8001-3501-9. – 128,00 DM**

Die Eingriffsregelung ist seit mehr als 20 Jahren ein Bestandteil des Bundesnaturschutzgesetzes. In dieser Zeit erweiterte sich das fachlich-methodische Instrumentarium stark, bisher fehlte aber ein Werk, welches die zur Verfügung stehenden Methoden übersichtlich und praxisorientiert darstellt. Diesem Defizit will das vorgelegte Buch entgegenwirken, indem eine „Basis an fachlichem Rüstzeug“ an die Hand gegeben wird. So soll das dargestellte Anforderungsprofil den Behördenvertretern und -vertreterinnen die Beratung von Vorhabensträgern und Planungsteams und die Kontrolle eingereicherter Planwerke erleichtern. Den bislang eher naturwissenschaftlich Interessierten bietet das Werk einen Überblick über das vorhandene planerisch-methodische Instrumentarium. Planungsbüros können anhand der Inhalte ihre eigenen Vorgehensweisen bei der Erstellung von landschaftspflegerischen Begleitplänen überprüfen.

Die Autoren greifen bei den Ausführungen auf ihren Erfahrungsschatz zurück, den sie in Planungsbüros erworben haben. Dies garantiert eine

konsequente Ausrichtung an der Planungspraxis. Für die Kapitel „Ausgleichsabgabe“ und „Das Landschaftsbild in der Eingriffsregelung“ konnten die Autoren SCHWEPPE-KRAFT bzw. NOHL gewonnen werden, die als ausgewiesene Kenner dieser komplexen Themen gelten.

Inhaltlich vermittelt das Buch eine umfangreiche fachliche Betrachtung aller für die Eingriffsregelung relevanten Arbeitsschritte. Besonders hervorzuheben sind die zahlreichen Fallbeispiele und informativen Grafiken, die den Text ergänzen. Einige redaktionelle Ungenauigkeiten ergeben sich allerdings an Stellen, wo eher rechtliche Sachverhalte dargestellt werden, wie z.B. bei der Darstellung der Eingriffsregelung in der Bauleitplanung. Leider konnte die Bearbeitung der Bezüge zwischen der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung und der Verträglichkeitsprüfung nach § 19c Bundesnaturschutzgesetz noch nicht vorgenommen werden, obwohl die damit zusammenhängenden Fragen in der aktuellen Planer- und Behördenpraxis einen immer größeren Raum einnehmen.

Das Buch wird uneingeschränkt all denen empfohlen, die in ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeit mit der naturschutzrechtlichen Eingriffsregelung befasst sind. Für Planungsbüros erscheint das Werk aufgrund des reichhaltigen Angebots fachlich-methodischer Beispiele geradezu unverzichtbar. Es kann über den Buchhandel bezogen werden.

D. Wehrich

### **Buchbesprechung**

**Meuthen, Dirk; Wolf, Gotthard; Fritsche, Beate (Bearb.): Naturwaldreservate. (Abgeschlossen: März 1998). – 2., überarb. u. erw. Aufl. – In: Dokumentation Natur und Landschaft N. F. – Stuttgart 38(1998)SH 17. – 140 S. – (Bibliographie Nr. 78). – ISSN 0343-2378. – 34,00 DM**

Mit der Bibliographie „Naturwaldreservate“ wird eine überarbeitete und im Vergleich zur Auflage von 1991 um fast 900 auf 2 069 Titel erweiterte Literaturzusammenstellung vorgelegt. Diese Dokumentation wird seit 1990, dank der Unterstützung